

Autorenverzeichnis

Prof. Dr. Christian Calliess LL.M. Eur – Professor für Öffentliches Recht und Europarecht an der Freien Universität Berlin (seit 2008) und Inhaber einer Ad Personam Jean-Monnet-Professur für Europäische Integration; zuvor Professuren an den Universitäten Graz (2001) und Göttingen (2003); von 2015 bis Oktober 2018 Rechtsberater des Planungstabs (European Political Strategy Center: EPSC) des Präsidenten der Europäischen Kommission. Prof. Calliess' Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Europa-, Verfassungs- und Umweltrecht. Er hatte Gastprofessuren in Frankreich an der Sorbonne, Université Panthéon Assas (Paris II) und in den USA an der University of Portland, Lewis & Clark Law School, Oregon inne.

Letzte Publikationen:

Subsidiaritätsprinzip und Solidaritätsprinzip in der Europäischen Union, Zweite aktualisierte und überarbeitete Auflage, Baden-Baden 1999.

Hg. zusammen mit Matthias Ruffert: EUV/AEUV Kommentar, Sechste aktualisierte und überarbeitete Auflage (Das Verfassungsrecht der Europäischen Union mit Europäischer Grundrechtecharta), München 2022.

The Future of Europe after Brexit – Towards a Reform of the European Union and its Euro Area, in: Yearbook of European Law 2021, Oxford 2022, 1–53.

Julia Dittel M.A. – Wissenschaftliche Mitarbeiterin innerhalb der Juniorprofessur für Europastudien in der Fachrichtung Gesellschaftswissenschaftliche Europaforschung der Universität des Saarlandes. 2019 Abschluss des Bachelorstudiums der Historisch orientierten Kulturwissenschaften an der Universität des Saarlandes; 2022 Abschluss des Masterstudiums der Angewandten Kulturwissenschaften an der Universität des Saarlandes. Julia Dittels Forschungsschwerpunkte umfassen u. a. Grenzraumforschung, Resilienz, nachhaltige Regionalentwicklung und konstruktivistische Landschaftsforschung.

Prof. Dr. Emmanuel Droit – Seit 2017 Professor für zeitgenössische Geschichte der internationalen Beziehungen an der Sciences Po Strasbourg; 2021 Europa-Gastprofessor am Cluster für Europaforschung (CEUS) der Universität des Saarlandes. Studium der Geschichte, Philosophie und Lite-

ratur an den Universitäten Nancy, Göttingen, Paris I und der Technischen Universität Berlin; 2006 Promotion bei Étienne François mit einer Arbeit zum Thema „Vorwärts zum neuen Menschen? Die sozialistische Erziehung in der DDR 1949–1989“. Prof. Droits Forschungsschwerpunkte umfassen unter anderem die Neuere und Neueste Geschichte Europas (seit 1789), die Geschichte des Sozialismus im globalen Kontext (19.–20. Jahrhundert) und Erinnerungskulturen Europas im 20. Jahrhundert.

Letzte Publikationen:

La dénazification. Post-histoire du III^e Reich, Paris 2024.

Hg. zusammen mit Nicolas Offenstadt: Das rote Erbe der Front. Der Erste Weltkrieg in der DDR, Berlin 2022.

Les suicidés de Demmin. 1945, un cas de violence de guerre, Paris 2021.

24 heures de la vie en RDA, Paris 2020.

Prof. Dr. iur. Thomas Giegerich LL.M. – Seit 2012 Professor für Europarecht, Völkerrecht und Öffentliches Recht an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität des Saarlandes sowie Ko-Direktor des Europa-Instituts, Sektion Rechtswissenschaft. Von 2017 bis 2021 war er Inhaber eines Jean-Monnet-Lehrstuhls für Europäische Integration, Antidiskriminierung, Menschenrechte und Vielfalt; zuvor von 2013 bis 2016 Inhaber des Jean-Monnet-Lehrstuhls für Europarecht und Europäische Integration; von 2016 bis 2018 Studiendekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität des Saarlandes. Prof. Giegerichs Forschungsschwerpunkte umfassen das Europarecht, das Verhältnis von Europäischem und nationalem Verfassungsrecht, das Völkerrecht, Menschenrechtsschutz, Völkervertragsrecht und friedliche Streitbeilegung sowie Verfassungsvergleichung.

Letzte Publikationen:

Struggling for Europe’s Soul: The Council of Europe and the European Convention on Human Rights Counter Russia’s Aggression against Ukraine, in: Zeitschrift für Europarechtliche Studien 25 (2022), 519–557.

Extraterritoriale Schutzwirkung von Grund- und Menschenrechten im globalen Mehrebenensystem: Kongruenz und Kohärenz für die *International Rule of Law*, in: Europäische Grundrechte-Zeitschrift 50 (2023), 17–39.

Gendering Political Participation in Germany and Beyond – Should Quotas Ensure Gender Parity in Parliaments?, in: Gstrein, Oskar J./Fröhlich, Mareike/van den Berg, Caspar/Giegerich, Thomas (Hg.), Modernising European Legal Education (MELE): Innovative Strategies to Address Urgent Cross-Cutting Challenges (Springer 2023), 141–165.

Dr. Kristina Höfer – Seit 2019 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Forschungskordinatorin am Cluster für Europaforschung (CEUS) der Universität des Saarlandes. Studium der Komparatistik, Germanistik und Slavischen Kulturen an der Universität des Saarlandes; von 2015 bis 2018 Doktorandin im Graduiertenkolleg „Europäische Traumkulturen“, 2018 Promotion zu Traumdarstellungen in der deutschsprachigen Dramatik des 20. und 21. Jahrhunderts; anschließend Postdoktorandin im Graduiertenkolleg „Europäische Traumkulturen“.

Dr. Heinrich Kreft – Seit August 2020 Leiter des Lehrstuhls für Diplomatie II, Studiengangsleiter Internationale Beziehungen und Europäische Studien sowie Direktor des Zentrums für Diplomatie und Sicherheitspolitik der Andrassy Universität Budapest. Zuvor von 2016 bis 2020 Botschafter der Bundesrepublik Deutschland im Großherzogtum Luxemburg. Studium der Politikwissenschaften, Geschichte, Soziologie und Volkswirtschaft am Juniata College, PA (USA), an der WWU Münster, am Institut d'Études Politiques de Paris (IEP) sowie dem Institut des Hautes Études de l'Amérique Latine der Sorbonne Nouvelle. 1987 Promotion zum Dr. phil. 1985 Eintritt in den deutschen diplomatischen Dienst mit Tätigkeiten u. a. an den Botschaften in La Paz, Tokio, Washington und Madrid sowie als stellv. Leiter des Planungstabs, Botschafter für den interkulturellen Dialog sowie für die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit im Auswärtigen Amt. Publikationen u. a. zur Geopolitik, Asien, USA, Nahost, Sicherheitspolitik und grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Europa.

Prof. Dr. Udo Lehmann – Seit 2018 Professor für Sozialethik und Praktische Theologie an der Universität des Saarlandes. Studium der Katholischen Theologie an den Universitäten Bonn und München sowie Sozialwissenschaften an der Universität Bochum; anschließend Tätigkeit als Jugendseelsorger. Promotion im Bereich der Wirtschaftsethik an der Ruhr-Universität Bochum. Dort Habilitation mit einem Thema zur Ungleichheits- und Gerechtigkeitsforschung. Lehraufträge und Lehrstuhlvertretungen führten ihn u. a. an die Universitäten Münster, Erfurt, Duisburg-Essen, Bonn und Marburg. 2014 forschte und lehrte er als Fellow am Center for Ethics Education der Fordham University in New York City/USA. Prof. Lehmanns Forschungsschwerpunkte liegen in der Politischen Ethik und Begründungsfragen der (christlichen) Ethik.

Prof. Dr. Patricia Oster – Seit 2003 Professorin für Romanische Literaturwissenschaft an der Universität des Saarlandes. Studium der Romanistik,

Vergleichenden Literaturwissenschaft und Germanistik in Bonn, Toulouse und Harvard. Promotion mit einer Studie über Marivaux, Mitarbeit in der Konstanzer Forschergruppe „Konstitution und Funktion fiktionaler Texte“. Habilitation an der Universität Tübingen mit einer Arbeit über die Anschauungsform des Schleiers: Der Schleier im Text. Funktionsgeschichte eines Bildes für die neuzeitliche Erfahrung des Imaginären. 2005 bis 2012 Vizepräsidentin der Universität des Saarlandes und von 2013 bis 2017 erst Vizepräsidentin, dann Präsidentin der Deutsch-Französischen Hochschule. Von 2021 bis 2023 Vorsitzende des Clusters für Europaforschung der Universität des Saarlandes (CEUS).

Publikationen als Mitherausgeberin im Themenfeld:

Le malaise contemporain. Société et subjectivité dans la littérature française de 1990–2020, Tübingen 2023.

Fluchtraum Europa. Interdisziplinäre Perspektiven, Baden-Baden 2020.

Europe en Mouvement. Colloque de Cerisy, Paris 2018.

Prof. Dr. Roman Petrov – Professor der Rechtswissenschaften an der Nationalen Universität Kiew-Mohyla Akademie (Ukraine); 2022/2023 Europa-Gastprofessor im Cluster für Europaforschung (CEUS) der Universität des Saarlandes. Seit 2010 Inhaber des Jean-Monnet-Lehrstuhls für EU-Recht; seit 2011 Leiter des Jean-Monnet-Exzellenzzentrums für EU-Studien in Kiew. Promotion an der Queen Mary University of London (UK) unter der Leitung von Prof. Marise Cremona; anschließend Forscher als Max-Weber-Stipendiat am Europäischen Hochschulinstitut (Italien) und Inhaber von Forschungsstipendien an der Universität Heidelberg (Alexander-von-Humboldt-Forschungsstipendium), der Universität Oxford (UK), der Universität Gent (Belgien), der Universität Uppsala (Schweden) und anderen internationalen Universitäten.

Prof. Dr. Hans-Jörg Trenz – Seit 2021 Professor für Kultur- und Kommunikationssoziologie an der Scuola Normale Superiore in Florenz/Pisa; zuvor ab 2011 Professor für moderne Europastudien an der Universität Kopenhagen. Studium der Soziologie, Kriminologie und Romanistik an der Universität des Saarlandes, der Universität Bari und der Universität Barcelona. 1998 Promotion am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz in Sozial- und Politikwissenschaft. 2005 Habilitation an der Humboldt-Universität zu Berlin am Institut für Sozialwissenschaften. Prof. Trenz' Forschungsschwerpunkte umfassen die Transformation der Öffentlichkeit und Medienlandschaft, den digitalen Wandel der Gesellschaft, der politischen

Kommunikation und der Demokratie, sowie die kulturelle und politische Soziologie der europäischen Integration mit Fokus auf Fragen europäischer Medien und die Ausbildung einer europäischen Öffentlichkeit, der europäischen Zivilgesellschaft und Identität, Migration und ethnische Minderheiten.

Letzte Publikationen:

Democracy and the Public Sphere. From Dystopia back to Utopia, Bristol 2023.

zusammen mit Manlio Cinalli, Verena Brändle, Olga Eisele und Christian Lahusen: Solidarity in the media and Public Contention over Refugees in Europe, London 2021.

Narrating European Society. Toward a Sociology of European Integration, Lanham 2016.

Jun.-Prof. Dr. Florian Weber – Seit 2019 Juniorprofessor für Europastudien, Schwerpunkte Westeuropa und Grensräume in der Fachrichtung Gesellschaftswissenschaftliche Europaforschung der Universität des Saarlandes; zuvor Akademischer Rat im Forschungsbereich Geographie Stadt- und Regionalentwicklung der Eberhard Karls Universität Tübingen. 2012 Promotion zum Dr. rer. nat. in Geographie an der FAU Erlangen-Nürnberg; 2018 Habilitation an der Universität Tübingen im Fach Geographie. Florian Webers Forschungsschwerpunkte umfassen u. a. Grenzziehungsprozesse im Zuge der Covid-19-Pandemie, grenzüberschreitende (Regional)Entwicklung und cross-border multilevel governance, speziell im Grenzbereich zu Frankreich, Luxemburg und Belgien.

